



MAIK HIERONYMUS

BEWERBUNG ZUM BEISITZ IM LANDESVORSTAND

KONTAKT_



Tauschaer Straße 13, Thiendorf,
OT Sacka



+49 162 4265618



maik@hieronymus.email



www.hieronymus.email

POLITISCH_

Schatzmeister

Kreisverband Meißen
seit 2023

Parteimitglied

bei Bündnis90 / die Grünen
seit 2022

BERUFLICH_

Anwendungsingenieur

HEXAGON MI
seit 2024

Geschäftsführer

CNC Hieronymus GmbH
2015-2024

leitender CNC-Programmierer

SPS GmbH
2012 - 2015

Liebe Freund*innen,

ich glaube fest daran, dass Demokratie nicht bloß zum passiven Konsumieren gedacht ist, sondern eine aktive Beteiligung erfordert – und wir als Partei den Menschen den Einstieg in diese Beteiligung erleichtern müssen. Mein Ziel ist es, eine starke und widerstandsfähige Parteistruktur weiterzuentwickeln. Ein zentrales Anliegen dabei ist es, die Informationshoheit zurückzugewinnen und dem wachsenden Populismus mit klaren, progressiven Ideen und praktikablen Lösungen entgegenzutreten. Ebenso wichtig ist der Ausbau der Vernetzung mit engagierten und demokratiebewahrenden Strukturen, um unsere Werte von Weltoffenheit und Gerechtigkeit entschlossen zu verteidigen. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass wir als Partei stärker und sichtbarer werden, um gemeinsam die Zukunft Sachsens aktiv zu gestalten.

Ich bin Maik, 36 Jahre alt, verheiratet und Vater von drei Kindern. Beruflich begleite ich Fertigungsunternehmen bei der softwareseitigen Optimierung ihrer Prozesse. Zuvor war ich viele Jahre als Geschäftsführer tätig und leitete ein Unternehmen mit bis zu 20 Mitarbeitenden. Darüber hinaus engagiere ich mich seit einiger Zeit ehrenamtlich in der bündnisgrünen Politik, unter anderem als Schatzmeister im Kreisverband Meißen. Durch mein Engagement in verschiedenen Kollektiven, die sich für Vielfalt und den Schutz demokratischer Werte einsetzen, habe ich wertvolle Erfahrungen im aktivistischen Bereich gesammelt. Aufgrund dieser Kompetenzen sehe ich mich als starken Garant für eine vertrauensvolle und zielorientierte Arbeit im Vorstand.

Unsere Partei steht vor komplexen Herausforderungen und zugleich vor wichtigen Chancen. Es wird entscheidend sein, wie wir uns diesen Aufgaben stellen und als progressive politische Kraft die Wähler*innen wieder erreichen. Mit meiner Erfahrung aus der Wirtschaft und meinem ehrenamtlichen Engagement sehe ich es als meine Aufgabe, die Vernetzung innerhalb der Partei sowie mit externen Akteurinnen auszubauen. Gemeinsam können wir klare, zukunftsorientierte Lösungen entwickeln und unsere gesellschaftlich wertvollen Ziele effektiv voranbringen.

Dafür bitte ich um eure Unterstützung und euer Vertrauen.

Herzliche Grüße
euer Maik



NATHALIE SENF

BEWERBUNG ALS LANDESVORSITZENDE

Liebe Freund:innen,

die Zeiten, in denen wir leben sind herausfordernd. Der fortschreitende Klimawandel steht Klimawandel-Leugnung gegenüber, die durch Desinformations-Kampagnen gefüttert wurde. Ein politischer Diskurs, der immer stärker von Diffamierungen geprägt ist, macht es uns **BÜNDNISGRÜNEN** schwer, unsere von Inhalten getragene Politik nach vorn zu bringen. Und trotzdem, oder gerade deswegen, erleben wir seit einem halben Jahr einen nie da gewesen **Mitgliederzuwachs**. Das ist großartig! Und stellt gleichzeitig unsere Strukturen auf den Prüfstand. Dies ist nur eine Auswahl an Dingen, die uns herausfordern, die uns dazu bringen unser Handeln und unseren Diskurs zu überdenken. Das kann überfordernd sein. **Für mich ist es Motivation.**

Für unseren Landesverband gibt es - durch den relativ großen Abstand zu den nächsten überregionalen Wahlen - so etwas wie eine kleine Verschnaufpause. Eine Zeit, in der wir auf uns schauen können. Auf unsere **GRÜNEN Werte**, auf uns als **Oppositionspartei**, auf uns als **Landesverband**.

Diese Zeit sollten wir unter anderem nutzen,

- um uns gemeinsam weiter zu **entwickeln**.
- um die Energie der Neumitglieder und die Erfahrungen der langjährigen Mitglieder **zusammen** zu führen.
- um unsere **Strategie** gegen antidemokratische Kräfte zu überarbeiten.
- um als **basisdemokratische Partei** die Stärkung unserer ehrenamtlich aktiven Mitglieder und Mandatsträger:innen weiterzuentwickeln.

Denn für **mehr GRÜN in Sachsen** braucht es uns alle. Und es braucht einen Landesvorstand, der bereit ist alle nötigen Vorhaben zu strukturieren, Prozesse in Gang zu setzen und zu moderieren, und das Ohr an der Basis hat, um auf Bedarfe zu reagieren.

Dafür möchte ich mich zur Verfügung stellen. Meine Erfahrungen aus vielfältigen ehrenamtlichen Tätigkeiten und meine in drei Berufen erworbenen Kompetenzen möchte ich als Landesvorsitzende einbringen. Damit wir gemeinsam unseren Landesverband stärken, uns auf Basisdemokratie und **GRÜNE Kernthemen** fokussieren, die zahlreichen Neumitglieder in die Parteiarbeit integrieren und den antidemokratischen Kräften - besonders im ländlichen Raum - die Stirn bieten.

Ich bitte um euer Vertrauen und eure Stimme. **Eure Nathalie**

POLITISCHE VITA

- *seit Juni 2022 Mitglied BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN KV Zwickau*
- *seit Februar 2024
Co-Sprecherin
LAG Kultur Sachsen*
- *in 2024 Kandidatin Kommunal- und
Landtagswahlen*
- *seit Dezember 2024 Delegierte
Länderrat und Bundesfrauenrat*

BERUFLICHE VITA

- *seit 2004 Dipl. Gesangspädagogin*
- *von 2005 - 2021
Dipl. Opernsängerin*
- *seit 2022 Projektleitung in der
politischen Bildung*

Kontakt:

✉ info@nathalie-senf.de

📷 [@senfdazu2024](https://www.instagram.com/senfdazu2024)

🌐 www.nathalie-senf.de



MARTIN HELBIG

Bewerbung als Landesvorsitzender von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Sachsen

ÜBER MICH

- 1986 in Radebeul geboren, im Schönfelder Hochland aufgewachsen, Abitur in Dresden
- 2008-2020 Studium in Berlin (Lehramt Griechisch/Englisch)
- seit 2014 Mitglied bei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
- seit 2015 Mitglied bei der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)
- seit 2020 Lehrkraft an einer Dresdner Grundschule
- seit 2022 Beisitzer und vielfaltspolitischer Sprecher im Landesvorstand
- 2024 Abschluss Studium Grundschuldidaktik
- 2022-2024 Sprecher AG QueerGrün Dresden
- seit 2024 Stadtbezirksbeirat im Stadtbezirk Dresden Altstadt
- Mitarbeit BAG: QueerGrün
- Mitarbeit LAG: Geschlechterpolitik, Soziales und Bildung
- Mitarbeit: AG Bildung, QueerGrün

Liebe Freund*innen,

unsere Partei in Sachsen muss wieder lauter, sichtbarer, wirksamer werden. In der Fläche. In der Debatte. In den Herzen der Menschen. Darum bewerbe ich mich als Landesvorsitzender von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Sachsen.

Ich bin Martin, 1986 in Radebeul geboren, in der Nähe von Dresden aufgewachsen und seit vielen Jahren als Lehrer in einer Dresdner Grundschule tätig. Seit 2014 bin ich Mitglied unserer Partei, zunächst in Berlin, seit 2020 in Sachsen. Ich habe in Berlin wie in Dresden queerpolitisch, gewerkschaftlich und bildungspolitisch gearbeitet, immer mit dem Blick für das Verbindende: für Netzwerke, Austausch, strategischen Aufbau. Politik ist für mich kein Selbstzweck, sie ist ein kollektives Angebot an die Gesellschaft. Und dieses Angebot will ich gemeinsam mit euch neu gestalten.

Ich will dahin, wo es politisch weh tut.

Wir BÜNDNISGRÜNE stehen unter Druck, gerade in den ländlichen Regionen. Darum sage ich klar: Wir gehen nicht nur dorthin, wo es bequem ist. Ich will rein in die ländlichen Räume, in die Kreisverbände, die gerade besonders viel zu tragen haben. Ich komme selbst aus einem großen Kreisverband und weiß, dass dieser sowie Leipzig ganz gut alleine klar kommen, der Landesverband sich aber vor allem um die Kreisverbände abseits von Dresden und Leipzig kümmern muss.

Ich möchte mit euch in ganz Sachsen zusammenarbeiten, nicht von oben herab, sondern auf Augenhöhe. Die Bereitschaft, andere Blickwinkel nicht nur zuzulassen, sondern sie wirklich einzunehmen, ist für mich zentraler Bestandteil grüner Politik.

Ich will Mut machen, wo andere Angst schüren.

Rechte Kräfte gewinnen an Einfluss, autoritäre Bewegungen setzen auf Spaltung, und die demokratische Mitte ist ins Rutschen geraten. Wir müssen unsere Antworten klarer und glaubwürdiger machen: verbindlich in der Sprache, mutig in der Sache, strategisch in der Umsetzung. Wir positionieren uns deutlich gegen Rechtsextremismus, populistische Vereinfachung sowie autoritäre Politikstile und setzen stattdessen auf Teilhabe, Kooperation und echte Lösungen.

Ich will, dass unsere Themen wieder strahlen.

Wir sind mehr als die Partei der Appelle. Wir sind eine politische Bewegung mit tiefen Wurzeln und starker Vision. Wir müssen wieder lernen, unsere Kernthemen neu auszubuchstabieren: Klimaschutz, Vielfalt, Gerechtigkeit – konkret, emotional und nah an den Menschen. Nicht jeder muss uns wählen, aber jeder muss spüren: Die BÜNDNISGRÜNEN verstehen mich. Sie meinen es ernst.

“Ich glaube, dass Kinder oft ernster über die Welt nachdenken als Erwachsene. Sie stellen die großen Fragen – und erwarten ehrliche Antworten.” - Cornelia Funke

Diese Ernsthaftigkeit und Offenheit schon unserer Jüngsten, sind für mich als Lehrkraft Vorbild für politische Kommunikation. Ich möchte, dass wir als Partei wieder stärker zuhören und Räume schaffen, in denen Fragen gestellt werden dürfen. Dabei will ich die Grüne Jugend in ihrer kritischen und wichtigen Rolle stärken als eigenständige Stimme in unserer Partei, die uns immer wieder daran erinnert, was Veränderung wirklich bedeutet.

Ich will Strukturen schaffen, die uns tragen – bis 2029 und darüber hinaus.

2029 kommt alles zusammen: Kommunalwahl, Europawahl, Landtagswahl und Bundestagswahl. Wir wollen dann nicht nur bestehen, wir wollen richtig stark sein. Dafür müssen wir jetzt die Grundlagen schaffen. Ich will unsere Kampagnenfähigkeit stärken, unsere Basisarbeit professionalisieren, ein resilientes Netzwerk aufbauen, das uns auch durch raue Zeiten trägt.

Als Beisitzer im Landesvorstand durfte ich in den letzten Jahren miterleben, wie kraftvoll wir sein können, wenn wir gemeinsam arbeiten. Seit Beginn meines Engagements hat sich die Zahl unserer Mitglieder in Sachsen fast verdoppelt – auf nun beinahe 6.000. Das ist ein riesiger Erfolg. Aber es ist auch ein Auftrag: Diese vielen neuen Mitglieder wollen eingeladen werden, mitzumachen, sich einzubringen, dranzubleiben. Ich wünsche mir, dass wir bis 2029 weiter kontinuierlich wachsen – und dass jedes einzelne Mitglied das Gefühl hat, nicht nur in eine tolle politische Familie aufgenommen worden, sondern auch wirksam zu sein: für den Verband, für die Gesellschaft und für unsere Sichtbarkeit nach außen.

Und ich will, dass Menschen wieder sagen:

„Ich bin nicht bei den BÜNDNISGRÜNEN, aber ich finde, die machen das richtig.“

Das gelingt nicht mit moralischer Überlegenheit, sondern mit Offenheit, Klarheit und Mut zur Gestaltung. Ich möchte, dass Menschen Lust auf BÜNDNISGRÜNE Politik bekommen – weil wir zuhören, weil wir da sind, weil wir ansprechbar und ehrlich sind.

Lasst uns gemeinsam raus aus der Verteidigung, rein in die Offensive. Nicht gegen andere – sondern für das, woran wir glauben.

Ich kandidiere, weil ich Verantwortung übernehmen will, in einer Zeit, die klare Haltung und strategische Klarheit verlangt. Weil ich überzeugt bin, dass wir gemeinsam mehr erreichen können als allein. Und weil ich daran glaube, dass wir als BÜNDNISGRÜNE in Sachsen den Unterschied machen können, wenn wir es gemeinsam wollen.



Euer Martin

KONTAKT

✉ martin.helbig@gruene-sachsen.de

📧 📷 🦋 @helbienchen

Bewerbung als Landesvorsitzende von BÜNDNIS90/DIEGRÜNEN Sachsen

Liebe Freund*innen,

ich bewerbe mich für den Landesvorsitz von Bündnis 90/Die Grünen Sachsen, weil ich selbst mit ganzer Kraft und politischer Erfahrung dazu beitragen möchte, dass unsere Partei eine noch stärkere Stimme für Klimagerechtigkeit, soziale Sicherheit und Demokratie wird – mutig, solidarisch und zugewandt.

Mit Euch möchte ich eine grüne Politik leben, die Klima- und Umweltschutz und soziale und gesellschaftliche Gerechtigkeit untrennbar miteinander verbindet. Nur wenn wir beides erreichen, lohnt es sich für alle, um den Schutz unseres Planeten zu kämpfen.

Als Landesvorsitzende möchte ich Brücken bauen: zwischen Stadt und Land, zwischen Generationen, zwischen ökologischen und sozialen Fragen, zwischen Menschen. Und ich möchte eine politische Heimat mitgestalten, die ermutigt, inspiriert und gemeinsam wächst.

Sicher leben ist ein Menschenrecht. Die letzten Jahre, geprägt von der Pandemie, dem Krieg in Europa, Klimakatastrophe und Wirtschaftsrezession haben viele verunsichert. Dabei wollen wir doch vor allem eins: ohne Angst in Sicherheit leben.

Diese Sicherheit ist viel mehr als Polizei und Ordnung. Diese Sicherheit bedeutet: genug zum Leben, zum Wohnen, zum Gesundbleiben. Sie schützt uns vor ökologischen Katastrophen, dem Verlust unserer natürlichen Lebensgrundlage und vor Gewalt. Diese Sicherheit ist auch das Gefühl, Teil einer Gemeinschaft zu sein. Ausgeschlossen zu sein, ist eine der schmerzhaftesten Erfahrungen, die Menschen machen können. Deshalb stehe ich für eine Politik der Teilhabe – für Integration, für Anerkennung, für Mitgestaltung. Für eine Gesellschaft, die niemanden ausgrenzt – egal woher er oder sie kommt, wen er liebt oder wie sie lebt, oder wie anerkannt ihre Fähigkeiten sind.

Feminismus gegen Rechtsextremismus. Rechtsextreme Kräfte bedrohen unsere demokratische Gesellschaft. Ihre Angriffe richten sich gegen alles, was wir verteidigen: Freiheit, Vielfalt, Menschenwürde. Sie versuchen, Angst zu säen und uns zu spalten. Dazu versprechen sie die Aufrechterhaltung des Patriarchats, das alle marginalisierten Gruppen ausgrenzt und unterdrückt; Frauen, queere Menschen, Kinder, arme Männer, Behinderte und Migrant*innen. Dagegen müssen wir klar und glaubwürdige Haltung zeigen.



Gesine Märtens (53)

Bündnis90/DieGrünen

Staatssekretärin a.D.
Mitglied im Leipzig Stadtrat

BAG Frauen, Bundesfrauenrat, LAG
Geschlechterpolitik



Andere Mitgliedschaften u.a.:

Stiftung Weiterdenken e.V.
Heinrich Böll

Kuratorium der Evangelischen Akademie
Sachsen (Vorsitzende)

Frauen für Frauen e.V.

Bellis e.V.

Laufen hilft e.V.

Haus Steinstraße e.V.
Verein für Kultur, Bildung und Kontakte

Fragt gern nach!

Ihr erreicht mich unter: 01792934553
und
gruen@gesine-maertens.de

In einer Zeit, in der rechte Kräfte wieder offen antifeministische Positionen vertreten und die Gleichberechtigung aller Menschen in Frage stellen, braucht es unsere klare Antwort: Feminismus ist kein Nischenthema – er ist Voraussetzung für eine gerechte Gesellschaft.

Als Frau aus dem Osten weiß ich, wie wichtig es ist, dass auch die biografischen Realitäten aus der DDR und den Nachwendejahren gesehen und gewürdigt werden. Wir müssen die Vielfalt unserer Erfahrungen zum Ausgangspunkt unserer Politik machen.

Mut für Visionen und der Blick für das Machbare. Es ist möglich, bis 2029 wieder zu einer 10%-Partei zu werden. Der große Mitgliederzuwachs des letzten Jahres zeigt: Unsere Ideen bewegen, unser Einsatz motiviert. Dafür müssen wir sichtbarer, verbindlicher und konsequenter werden – mit exzellenter Oppositionspolitik im Landtag, konstruktiver Kommunalpolitik, auf der Straße und vor Ort. Lasst uns ein starkes grünes Netz knüpfen – eines, das Menschen verbindet, dort wo sie leben und wirken.

Auch die Angriffe auf grüne Politik nehmen zu: nicht nur sachlich, sondern oft aggressiv, verletzend und entmenslichend. Diese antigrünen Ressentiments treffen viele von uns im Alltag – an Infoständen, in sozialen Medien oder in persönlichen Gesprächen. Wir dürfen uns davon nicht einschüchtern lassen. Aber wir müssen lernen, besser damit umzugehen, uns gegenseitig zu stärken, Räume für offene Debatten zu schaffen – ohne Hass, mit Haltung.

Wir brauchen feste und effiziente Strukturen, an denen wir alle mitarbeiten können und einen neuen Spirit. Wenn einer *angegriffen wird, stehen wir zusammen*. Wenn einer kandidiert, helfen alle mit. 2029 ist unserer nächstes Superwahljahr: Europawahl, Bundestagswahl, Landtagswahl, Kommunalwahl und viele Bürgermeister*innenwahlen. Fangen wir jetzt an.

Ich bin Gesine, in Magdeburg geboren, in Dresden aufgewachsen und in Leipzig zu Hause. Mutter zweier erwachsener Töchter, promovierte Kulturwissenschaftlerin, Journalistin, Familientherapeutin und Politikerin. 12 Jahre habe ich akut gewaltbetroffenen Personen therapeutisch begleitet. Das hat mich politisiert. Als Staatssekretärin habe ich unsere Gleichstellungspolitik die Förderung der Demokratie und Bürgerbeteiligung in Sachsen mitgestaltet.

15 Jahre habe ich jetzt bündnisgrüne Politik gemacht – als Mitglied, Kommunalpolitikerin, Staatssekretärin, in Landes- und Bundesarbeitsgemeinschaften: für mehr Geschlechtergerechtigkeit, Beteiligung und Demokratie, für eine lebendige Kultur und den Schutz unserer natürlichen Ressourcen.

Ich weiß, was es heißt, Verantwortung zu tragen – und wie Veränderung möglich wird, wenn Haltung und Handeln zusammenkommen. **Damit aus Überzeugung Veränderung wird.**

Dafür werbe ich um Euer Vertrauen.

A handwritten signature in black ink, reading "Gesine Lötzsch". The script is fluid and cursive, with the first name "Gesine" written in a larger, more prominent style than the last name "Lötzsch".

Bewerbung als Co-Landesvorsitzender

Liebe Freundinnen und Freunde,

wir BÜNDNISGRÜNE stehen an einem wegweisenden Punkt. Unsere Partei ist gewachsen – in allen Kreisverbänden, mit vielen neuen Mitgliedern, mit großem fachlichem Wissen und einer beeindruckenden Verankerung in der Gesellschaft. Und trotzdem mussten wir in den letzten Monaten schmerzhaft Verluste hinnehmen: Wir haben die Regierungsbeteiligung in Sachsen verloren, unsere kommunale Verankerung hat spürbar gelitten, vielerorts sind ganze Fraktionen und hauptamtliche Strukturen weggebrochen. Parallel dazu ist unsere öffentliche Wahrnehmbarkeit geschrumpft, das Vertrauen in unsere Arbeit hat in weiten Teilen der Gesellschaft spürbar nachgelassen.

Raus aus der politischen Krise

Sachsen steckt in einer tiefgreifenden politischen Krise. Der gesellschaftliche Zusammenhalt bröckelt, rechte und antidemokratische Kräfte dominieren den Diskurs, die demokratische Mitte zieht sich zurück. Die CDU hat sich von ihrer Verantwortung für die Demokratie weitgehend verabschiedet – sie kopiert AfD-Positionen, statt ihnen etwas entgegenzusetzen. Die politische Kultur ist vergiftet, das Vertrauen in staatliche Institutionen sinkt, das Klima für zivilgesellschaftliches Engagement wird rauer. Wer sich für ein offenes, gerechtes, ökologisches Sachsen einsetzt, steht unter Druck – in der Öffentlichkeit, im Netz, auf der Straße. Wir befinden uns im Zentrum eines massiven rechtsautoritären Gegenangriffs auf alles, was unsere offene, solidarische und ökologische Gesellschaft ausmacht. Auch wir als BÜNDNISGRÜNE geraten stärker unter Beschuss als je zuvor: Unsere Positionen werden systematisch entstellt und verzerrt, unsere Aktiven zur Zielscheibe gemacht.

Gleichzeitig stehen wir vor epochalen Herausforderungen: Klimakrise, Energie- und Mobilitätswende, soziale Gerechtigkeit, demokratische Resilienz. In dieser Situation braucht es eine Partei, die Haltung zeigt, die Orientierung gibt – und die bereit ist, für Veränderung zu kämpfen. Diese Partei sind wir BÜNDNISGRÜNE. Ich bin fest überzeugt: Wir haben als Partei alles, was es braucht, um diese Entwicklung zu stoppen. Es braucht uns als starke politische Kraft, die dem Rollback ein kraftvolles Zukunftsbild entgegensetzt. Es braucht uns, weil wir Verantwortung übernehmen und konkrete Lösungen bieten. Ich glaube an unsere Werte, an unser Programm, an unsere Mitglieder. Aber wir müssen Vertrauen und Zutrauen neu erarbeiten: durch eine klare Haltung, offene Gespräche, strategische Arbeit und eine ordentliche Portion Mut.



Wolfram Günther

KV Mittelsachsen

2019 - 2024

Erster Stellvertretender
Ministerpräsident &
Staatsminister für Energie,
Klimaschutz, Umwelt und
Landwirtschaft

2014 - 2019 & seit 2024

Mitglied des Sächsischen
Landtags; Fraktionsvorsitzender
(2018-2019)

2013 - 2019

Sprecher KV Mittelsachsen

2010 - 2014

Sprecher LAG Finanzen

Seit 1994 aktiv &

seit 1997 Mitglied bei
BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

Umweltanwalt und
Kunsthistoriker

Geboren 1973 in
Leipzig



Für eine Politik, die an die Zukunft denkt

Die kommenden vier Jahre sind entscheidend. 2029 stehen Wahlen in Europa, im Bund, im Land und in den Kommunen an. Mit 5,1 Prozent bei der Landtagswahl haben wir kein strategisches Polster. Wenn wir Sachsen verändern wollen – ökologisch, sozial und demokratisch – dann reicht es nicht, über die Fünf-Prozent-Hürde zu kommen. Dann müssen wir mit neuer Energie und echtem Gestaltungswillen dauerhaft zweistellig werden wollen.

Ich bewerbe mich als Co-Landesvorsitzender, weil ich dazu beitragen will, dass uns das gelingt. Ich weiß, wie groß diese Aufgabe ist, aber auch, welche Möglichkeiten wir haben. In meiner Zeit als Umwelt-, Energie- und Klimaschutzminister unseres Freistaates habe ich erlebt, wie viel möglich ist, wenn wir mit strategischem Blick, fachlicher Tiefe und einem klaren Kompass handeln. Ich trage als Fachpolitiker Verantwortung in einem Politikfeld, das heute umkämpfter ist denn je: dem Klima- und Umweltschutz. Ich habe erlebt, wie aus Ideen Gesetze werden, aus Konflikten Kompromisse, aus Überzeugung reale Veränderung. Diese Erfahrung bringe ich mit – nicht als Selbstzweck, sondern weil sie gemeinsam mit neuen Ideen und einer lebendigen Basis entscheidend ist, um uns als BÜNDNISGRÜNE schlagkräftig und zukunftsfähig aufzustellen. Wir müssen wieder mehr Menschen erreichen – in unseren Hochburgen als auch in der Breite des Landes. Es reicht nicht, mit uns selbst zufrieden zu sein. Wer überzeugen will, muss zuhören. Wer Mehrheiten gewinnen will, muss im Land rausgehen, sich einlassen und Widerspruch aushalten. Nur wenn wir andere Perspektiven ernst nehmen, können wir unsere eigene umso wirksamer vertreten.

Ich bin fest überzeugt: Die großen Fragen unserer Zeit – Klimaschutz, Energiewende, Umweltschutz – erlauben keinen Aufschub mehr. Sie sind kein Privathobby von uns BÜNDNISGRÜNEN, sie sollten über alle politischen Ebenen hinweg oberste Priorität haben. Gerade jetzt, wo alle hart erkämpften Erfolge in diesem Bereich von rechtsautoritären und neoliberalen Kräften angegriffen werden. Ich will, dass unsere Erfolge sichtbar bleiben – und dass wir die ökologische Transformation weiter gestalten, indem wir sie mit sozialer Gerechtigkeit, Teilhabe und echter Gleichstellung verbinden. Das ist unsere Pflicht und Verantwortung: für ein gutes Leben auf einem gesunden Planeten, für unsere Kinder und Enkel.

Entschlossen gegen Rechtsextremismus

Früher habe ich gesagt, dass Sachsen ein weltoffenes Land ist. Es schmerzt mich, dass ich das heute nicht mehr behaupten kann. Ohne ein respektvolles Miteinander, ohne eine echte Willkommenskultur hat Sachsen keine gute Zukunft. Es geht um die Menschen, die schon hier leben – und um die, die wir halten oder gewinnen wollen. Wir brauchen eine Politik, die nicht abschreckt, sondern einlädt. Eine Politik, die klare Haltung zeigt gegen Ausgrenzung und gleichzeitig Strukturen schafft, die Teilhabe möglich machen. Mein politisches Verständnis von Gerechtigkeit, Vielfalt und Freiheit ist tief in meiner eigenen Biografie verwurzelt. Ich bin in der DDR aufgewachsen – in einem System, das Anderssein bestraft und politische Freiräume unterdrückt hat. Diese Erfahrung hat mich politisiert. Heute setze ich mich für ein anderes Sachsen ein. Ein Sachsen, das offen, demokratisch und solidarisch ist. Ein Land, das Menschen willkommen heißt – und in dem jeder Mensch so sein kann wie er ist.

Genau deswegen braucht es jetzt ein klares Zeichen im Kampf gegen Rechtsextremismus und populistische Hetze. Was wir in Sachsen erleben, ist mehr als ein Stimmungsumschwung – es ist ein rechtsautoritärer Angriff auf das demokratische Fundament unseres Freistaates. Wenn Einschüchterung zur Strategie wird, wenn Gewalt gegen Engagierte normalisiert wird, wenn rechte Narrative die öffentliche Debatte dominieren, dann reichen Worte nicht mehr aus. Jetzt braucht es mehr denn je Haltung, Sichtbarkeit und lebendige zivilgesellschaftliche Bündnisse. Ich will, dass wir als Partei in dieser Auseinandersetzung klar, laut und verlässlich bleiben – an der Seite von Zivilgesellschaft, Initiativen und Engagierten.



wolframguenther



wolfram-günther



wolframguenther.bsky.social



wolfram.guenther@slt.sachsen.de



www.wolfram-guenther.de

Gemeinsam Veränderung möglich machen

Ich glaube an Teamarbeit und an eine Politik, die nicht um Egos kreist, sondern Brücken baut. Führung bedeutet für mich: Verbinden, Zuhören, Entscheiden – und den Mut haben, Verantwortung zu übernehmen. Unsere Partei ist vielfältig. Diese Vielfalt ist unsere Stärke – wenn wir sie organisieren und politisch wirksam machen. Das gelingt nur, wenn man Menschen kennt, ihre Perspektiven ernst nimmt, Unterschiedlichkeit zulässt – und dennoch gemeinsam nach vorne geht.

Wir haben über 5.000 Mitglieder. Was für eine Kraft. Aber sie wird erst wirksam, wenn wir sie mobilisieren, aktivieren und koordinieren. Ich will Formate entwickeln, die genau das ermöglichen. Unsere Landesgeschäftsstelle soll dabei mehr sein als eine Verwaltung, sie soll noch stärker zum strategischen Zentrum werden. Wir brauchen Kampagnenfähigkeit, Vernetzung mit Verbänden, gute Beziehungen zur Bundesebene, einen geschärften Blick auf die spezifische Situation unserer ostdeutschen Landesverbände und einen klaren politisch-strategischen Plan. Wenn wir 2029 stark antreten wollen, müssen wir jetzt beginnen Talente zu fördern und Menschen zu stärken, die bereit sind Verantwortung zu übernehmen.

Liebe Freundinnen und Freunde, ich sehe aktuell große Herausforderungen, die unser bündnisgrünes Projekt extrem gefährden und die mich beunruhigen. Denn unsere Partei ist mein politisches Zuhause, an ihr hängt mein Herz. In diesen außergewöhnlichen Zeiten geht es darum, dass wir uns als BÜNDNISGRÜNE bestmöglich aufstellen. Das alles ist kein Selbstläufer, es erfordert viel Arbeit, Gewissenhaftigkeit und einen kühlen Kopf. Meine Bewerbung ist ein Angebot. Ein Angebot an Euch, gemeinsam neue Wege zu gehen. In Sachsen haben wir noch nicht allzu häufig Parteiamt und Mandat miteinander vereint. Ich bin überzeugt, dass wir in der Lage sind, Verantwortung auf mehreren Ebenen zu tragen und diese Ebenen klug zu verbinden. Ich will zeigen, dass wir uns als BÜNDNISGRÜNE etwas zutrauen und dass wir gestalten können: mit Mut, mit Haltung, mit Vertrauen in uns selbst.

Seit den 1990er Jahren bin ich Teil dieser Partei. Ich habe LAG'en gegründet, war Sprecher im Kreisverband, Abgeordneter, Fraktionsvorsitzender, Minister, Vize-Ministerpräsident. Ich habe in schwierigen Zeiten auf verschiedenen Ebenen Verantwortung getragen. Und ich bin bereit, genau das jetzt wieder zu tun: für unseren Landesverband, für unsere Mitglieder, für ein demokratisches, ökologisches und sozial gerechtes Sachsen.

Ich freue mich darauf, diesen Weg gemeinsam mit Euch zu gehen.

Euer Wolfram



A portrait of Coretta Storz, a woman with dark hair tied in a bun, wearing a grey blazer over a red top and large circular earrings. She is smiling slightly and looking towards the camera. The background is a blurred outdoor scene with trees and a red wall.

Coretta Storz

Liebe Freund*innen,

habt ihr Lust, gemeinsam bündnisgrüne Politik in Sachsen zu gestalten? Ich könnte mir vorstellen, die Antworten liegen irgendwo zwischen „Ja, ich will!“ und „Naja, muss ja!“.

Ich kandidiere als Landesvorsitzende für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen mit dem Ziel, dass unsere Antwort auf die Frage, ob wir Lust haben, bündnisgrüne Politik in Sachsen zu gestalten, ein vielstimmiges, schwungvolles „Aber hallo!“ wird. Was wir jetzt brauchen, ist gemeinsame Energie, die einen sächsischen bündnisgrünen Aufschwung bewirkt. Denn nie war es wichtiger und notwendiger für Klimaschutz, Menschenrechte, eine solidarische Gesellschaft und Antifaschismus zu kämpfen als jetzt.

Insofern ist auch „Naja, muss ja“ als Motivation für bündnisgrünes Engagement absolut richtig: Ja, wir *müssen* jetzt dranbleiben, wenn wir nicht wollen, dass die Gegenwart und Zukunft der Menschen in Sachsen immer unsicherer und ungerechter werden. Auch wenn – oder gerade weil – die Voraussetzungen für unseren Einsatz herausfordernd sind, *müssen* wir an unserem Einsatz für Klimaschutz und eine demokratische Gesellschaft festhalten. Allerdings wird ein *Festhalten* nicht genügen: Naja-muss-ja-Beharrlichkeit ist notwendig, aber sie ist als Motor für Veränderung nicht genug. Wir brauchen jetzt – „Aber hallo!“ – volle Kraft nach vorn.

Volle Kraft für Klimaschutz

Sachsen braucht immense Kraftanstrengungen in Richtung Klimaneutralität und vernünftige Entscheidungen, um die schon heute spürbaren Auswirkungen des Klimawandels auf Natur und Mensch abzumildern. Vernunft und Verantwortungsbewusstsein in Sachen Klimaschutz sind in der aktuellen sächsischen Regierung leider noch nicht gesichtet worden.

Es braucht uns Grüne als lautstarke Opposition, die klarmacht: Klimaschutz ist kein grüner Fetisch, sondern die Voraussetzung für unser aller Zukunft.

Schon jetzt trifft die Klimakrise vor allem Menschen, die aufgrund von Alter, Erkrankung, gesundheitlicher Einschränkung oder sozialer Situation besonders verletzlich sind. Sie können sich vor den Krisen unserer Zeit am wenigsten schützen. Konsequenter Klimaschutz ist Gesundheitsschutz und die Voraussetzung für soziale Gerechtigkeit.

Mein Hintergrund

Persönlich:

- Geb. 1986 in Leinefelde, Thüringen
- Aufgewachsen in Eisenach, Istanbul & Jena
- Volontariat in Israel
- 3 tolle Kinder, 1 wunderbarer Mann, 2 irre Katzen

Beruflich:

- BA und MA-Studium der Germanistik an der TU Chemnitz – mit dem Schwerpunkt Deutsch als Zweitsprache und den Ergänzungen Medienkommunikation, Geschichte und Psychologie
- Dozentin für Lehrkräfte im Fach Deutsch als Zweitsprache
- DaZ-Expertin am Landesamt für Schule und Bildung
- Büroleiterin bei Volkmar Zschocke (MdL)
- Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Landesweiten Servicestelle TANDEM Sachsen

Politisch:

- Seit 2021 Vorsitzende der Chemnitzer Bündnisgrünen
- Seit 2022 Landesparteiärztin
- 2021 bis 2024 Sprecherin der LAG Migration, Integration, Antidiskriminierung
- 2023 Wahl zur Spitzenkandidatin für die Kommunalwahl im WK Chemnitz 6
- 2024 Kandidatin in der Landtagswahl, Listenplatz 7
Direktkandidatin im WK Chemnitz 3
- 2024 Aufnahme im Förderprogramm von Brand New Bundestag
- 2025 Kandidatin in der Bundestagswahl, Listenplatz 7

Diese grundvernünftige Einsicht ist in Sachsen allerdings als Ideologie verschrien.

Antigrüne Propaganda, rechtspopulistische Sonntagsreden von CDU-Politiker*innen und knallharte Klimawandelleugnung von Nazis haben in der Gesellschaft krasse Widerstände gegen Klimaschutz aufgebaut, die mit gut erklärten Argumenten allein nicht abbaubar sind. Wer einmal eine Anti-Windkraft-Veranstaltung erlebt hat, weiß das nur allzu gut.

Diesen Gegenwind gegen Klimaschutz in einen gemeinsamen Auftrieb für eine gute Zukunft zu drehen, ist eine Mammutaufgabe, die müde nicht zu schaffen sein wird. Wir brauchen gemeinsamen Schwung, gemeinsame Kraft, ein Energiefeld für Klimaschutz in ganz Sachsen mit starken Bündnisse in der Klimaschutz- und Umweltbewegung.

Wir müssen in den Städten und in der Fläche nicht nur präsent sein, sondern Wirkmacht ausstrahlen. Insbesondere über aktiven Umweltschutz können Menschen für Nachhaltigkeit zurückgewonnen werden.

Lasst uns Flüsse putzen, Bäume pflanzen, Tiere schützen. Lasst uns für nachhaltige Mobilität werben, die zeigt, dass Klimaschutz allen zugutekommt. Lasst uns Vertrauen zurückgewinnen, das wir brauchen, um in Parlamenten wieder Zukunft schützen zu können. Ich habe große Lust, dieses Energiefeld für Umwelt- und Klimaschutz mit euch gemeinsam über ganz Sachsen zu spannen.

Gleichzeitig darf Klimawandelleugnung nicht unwidersprochen bleiben. Menschen, die für Klimaschutz kämpfen, brauchen uns als ihre Lobby – und das markant, mutig und laut. Und auch dafür trete ich mit viel Energie und Schmackes an: Ich möchte eine starke Stimme für Klimagerechtigkeit und gegen eine Politik der Verantwortungslosigkeit und Ahnungslosigkeit sein.

Volle Kraft für Menschenrechte und Solidarität

Dass die AfD in allen sächsischen Parlamenten vielzählig vertreten ist und die CDU unter einem Haltungsschaden mit Rechtsneigung leidet, führt nicht nur zu falschen politischen Prioritäten in ganz Sachsen, sondern gefährdet schon jetzt tagtäglich Menschen. Denn starke Wahlergebnisse von Rechtsradikalen sind nicht nur eine Folge antidemokratischer Kräfte in der Gesellschaft, sondern auch ihr Antrieb. Es wird durch sie immer „normaler“, dass migrantische Personen, queere Personen, aktive Antifaschist*innen oder Feminist*innen verbale oder sogar körperliche Gewalt erfahren. Wir müssen als Bündnisgrüne hier Schutzwall und Safe Space sein. Dafür brauchen wir gemeinsamen Mut.

Um Rechtsextremismus den Nährboden zu entziehen, ist es an uns, Verlustängste und Abstiegssorgen ernst zu nehmen und klarzumachen: Wir sind die Kraft für eine solidarische Gesellschaft. Wir streiten für eine gerechte Politik, für gute Lebensbedingungen, Gleichberechtigung, Arbeitnehmer*innenrechte, für soziale Sicherheiten. Um mit dieser Botschaft durchzudringen, brauchen wir gute Ideen, starke Bündnispartner*innen (z.B. in den Gewerkschaften), einfache, wirkmächtige Kampagnen für solidarische Politik. Wir brauchen gemeinsamen Schwung, der viele mitnimmt.

Zeit für neuen Schwung

Nach den Landtagswahlen im vergangenen Jahr standen die Zeichen auf Zäsur. Der Bundesvorstand trat geschlossen zurück. Immer wieder wurde im Bund, aber auch hier in Sachsen formuliert: Es ist Zeit für einen bündnisgrünen Neuanfang. Wir müssen uns neu sortieren, neu aufstellen, die Deutungshoheit darüber, wer wir sind, zurückgewinnen, anstatt nur reaktiv die Narrative anderer auszuräumen. Wir brauchen neuen Schwung.



Mitten im Prozess des Schwung-Holens kam die vorgezogene Bundestagswahl und wir nutzten den Schwung für Wahlkampf statt für Neusortierung. Das war richtig und notwendig. Wir haben im Wahlkampf alles gegeben, viel gelernt und viele neue Mitglieder gewonnen.

Die Wahlkämpfe sind vorbei, wir dürfen jetzt nicht in den Strudel des Weiter-so geraten, sondern das umsetzen, was wir uns im Spätsommer vorgenommen haben:

Jetzt ist Zeit für Neusortierung. Lasst uns die Erkenntnisse aus den Wahlkämpfen (auch aus dem Landtagswahlkampf) und die Energie der neuen Mitglieder umsetzen – in neuen Schwung.

Dafür möchte ich mich als Landesvorsitzende einsetzen. Ich möchte mit euch kritisch auf unsere Strukturen und Prozesse schauen. Ich möchte unter Einbezug aller wertvollen Erfahrungen, die wir im Landesverband haben, Strukturen stärken, die uns tragen: etwa unsere Landesarbeitsgemeinschaften stärker fördern, damit sie ihr Potenzial für gute inhaltliche Arbeit voll entfalten können. Ich möchte Strukturen dort aufbauen, wo sie schwächeln: Wir müssen die Prozesse vor Amts- und Mandatswahlen verbessern und die Kreisvorstände besser unterstützen, auch bei der Neumitgliedereinbindung und -aktivierung. Lasst uns das gemeinsam, gut organisiert angehen.

Auch im Bereich Social Media und Kampagnenfähigkeit müssen wir Kräfte bündeln und flexibler werden. Das ist die Voraussetzung dafür, dass wir mit klaren Botschaften besser durchdringen. Wir müssen auffallen: mutig, markant, vielleicht sogar frech und frisch.

Gut gelaunt, unüberhörbar und unbeirrt

Wer mich als Kreisvorsitzende in Chemnitz kennt, weiß: Ich habe ein Faible für interaktive Methoden, die effektiv sind und Spaß machen. Wer mich als Landesparteirätin und Kandidatin kennt, weiß: Ich bringe Pragmatismus und Energie mit. Wer mich als Rednerin kennt, weiß: Ich schrecke nicht davor zurück, klare Botschaften deutlich zu formulieren.

Ich möchte diese meine Erfahrungen, Stärken und meine Energie einsetzen, um mit euch einen neuen Aufschwung zu gestalten. Schwung im bündnisgrünen Miteinander ist kein Selbstzweck, sondern notwendig, damit wir mit voller Kraft für Klimaschutz, Menschenrechte und eine solidarische Gesellschaft wirksam werden.

Und ich kann euch aus Erfahrung sagen: Nichts verwirrt antigüne, antidemokratische Kräfte mehr als selbstbewusste, gut gelaunte Grüne, die laut, sympathisch, unübersehbar und unbeirrt vor Ort aktiv sind. Habt ihr Lust, auf diese Weise und mit neuem Schwung gemeinsam bündnisgrüne Politik in Sachsen zu gestalten? Ich hab Aber-Hallo-Lust, dafür als eure Landesvorsitzende zu arbeiten und bitte deshalb um euer Vertrauen.



Kontakt

Mail:

coretta.storz@gruene-chemnitz.de

Webseite:

<https://coretta-storz.fuer-die-gruenen.de/>

SocialMedia:

<https://www.instagram.com/corettastorz/>

Facebook:

@Coretta Storz

